



WOADLI

8. Februar 2001
Konzert „Prima la
musica“ in Wald

ARZL · WALD · LEINS · RIED · BLONS · TIMLS · HOCHASTEN

- Kanalgebühren
Wie sie entstehen
Seite 3
- Schinachwuchs
Trainingsgemeinschaft
Seite 7
- Vereinsberichte
Es tut sich was
Seite 7–12
- Kreuzanger Leins
Baubeginn 2001
Seite 4
- Vereinsporträt
SV Arzl, Sektion Rodeln
Seite 10
- Weißplatte-Kapelle
Neu renoviert
Seite 13

Am Rande

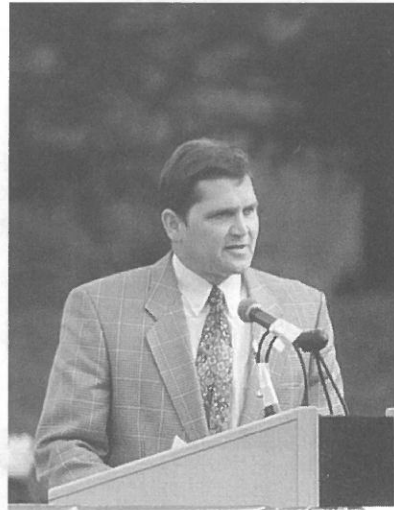


Foto: Mario

*Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!*

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür, jeder hat es eilig und muss noch etwas erledigen.

Genauso geht es uns bei der Gemeinde. Durch den schönen Herbst und die frühlinghaften Temperaturen wurde der Wunschzettel an den Bauhof immer größer. Vieles konnte bereits erledigt werden, doch einige Wünsche bleiben noch offen, die wir im nächsten Jahr sicherlich erledigen werden.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2001 wird in den nächsten Tagen und Wochen erstellt. Es wird auch hier Veränderungen geben müssen, um all den Wünschen und Vorhaben gerecht zu werden. Indexanpassungen sowie kleinere Gebührenerhöhungen sind unumgänglich. Der Verschuldungsgrad unserer Gemeinde steigt von Jahr zu Jahr, bedingt durch die Darlehen für die Kanalisierungsarbeiten, die noch lange nicht abgeschlossen sind.

Auch Asphaltierungsarbeiten und Wegverbesserungen müssen dringendst gemacht werden. Viel Geld fließt auch in den Schulverband Imst, wo ständig Neuanschaffungen, Renovierungen und Zubauten nötig sind.

So könnte man die Liste noch unendlich weiterführen und ergänzen. Doch auch eine Gemeinde muss darauf achten, dass nicht mehr ausgegeben als eingenommen wird.

Ich wünsche Euch im Namen der Gemeinde, dass ihr schöne gesegnete Weihnachten feiern könnt und für das Jahr 2001 Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg.

Euer Bürgermeister

Siegfried Neururer
Siegfried Neururer

Bei der Sitzung des Redaktionsausschusses für das WOADLI, das Sie gerade lesen, kam auch das Thema „Arbeit im Gemeinderat“ zur Sprache. Und es war nicht bloß ein Mandatar, der sehr bedauerte, dass die Gemeindebevölkerung der Arbeit ihrer gewählten Vertreter so wenig Interesse entgegen bringt. Kaum Zuhörer bei den Gemeinderatssitzungen, „außer, es ist zu erwarten, dass ein heftiger Streit ausbricht“, wie ein Gemeinderat unter heftigem Kopfnicken seiner Kollegen wörtlich meinte.

Traurig, nicht?

Wir erwarten, dass alles und alle reibungslos funktionieren. Wenn's nicht passt, besser wenn's *uns* nicht passt, werden wir uns schon rühren, gemäß dem alten Oberländer Grundsatz: „It g'schumpfa isch gnuag g'lobt!“

Sich interessieren für das, was die Gemeinderäte in hoher Verantwortung für uns alle entscheiden, und sei es nur, um kompetent mitreden zu können, ist offenbar immer weniger drin. Selbst wer etwas zu kritisieren hat, kann sich nur Gehör verschaffen, wenn er fundiert argumentiert, sich also Sachkenntnis angeeignet hat. Wer bloß vom Hörensagen schimpft und nörgelt ist unredlich und wird auf Dauer nicht ernst genommen.

In diesem Zusammenhang ist es glaube ich interessant, einfach ein paar Zahlen zu kennen: Ich habe die Gemeindekanzlei gebeten, einmal heraus zu schreiben, wie viele Sitzungen im Jahr 2000 bis Mitte Dezember nur vom Gemeinderat absolviert wurden. Erstaunlich, was da unbeachtet getan wird (siehe Seite 4).

Dabei geht es gar nicht um „bedankt“ oder „unbedankt“. Ich glaube, keiner kann sich heute mehr wirklich Dank erwarten, wenn er für die Allgemeinheit, zumal als Politiker!, etwas tut. Das wusste weiland schon Herr Vranitzky, als er meinte: „Dankbarkeit ist keine politische Kategorie.“ – Aber wenigstens zur Kenntnis nehmen könnten man die Arbeit unserer Gemeinderäte schon, meint

Klaus Bernhard

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Arzl im Pitztal
Herausgeber: Redaktionsausschuss WOADLI: Manfred Dobler, Mag.arch. Wolfgang Neururer, Vbgm. Heinz Rief, Christian Schöpf, Anton Staggl
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Klaus Bernhard
Berichterstattung Wald: Herbert Raggl
Verwaltung und Anzeigen: Barbara Trenkwaller, Gemeindeamt
Anschrift für alle: 6471 Arzl im Pitztal
Herstellung: Raggl Digital Graphic + Print, 6500 Landeck
Papier: Recyclingpapier Recystar (100 Prozent Altpapier)
Auflage: 1.000
Erscheinungsweise: Vierteljährlich gratis an einen Haushalt
Titelbild: Beim Präparieren der Rodelbahn im Oberwaldweg; Foto SV Arzl, Sektion Rodeln
Kinderseite: Kindergarten Arzl-Oberdorf

Namentlich gezeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der von Herausgebern oder Redaktion decken.

Gemeindesteuern und -abgaben, warum und weshalb so teuer?

Amtsleiterin Barbara Trenkwalder erklärt, wie die Wasser- und Kanalgebühren entstehen.

Seitens der Bevölkerung hört man immer wieder, dass die finanziellen Belastungen für die Wasser- und Abwasserbenützung zu hoch sind und von der Gemeinde nur eine „Hausnummer“ als Ansatz für die Abgaben und Steuern hergenommen wird. Als Grundsatz gilt auch für eine Gemeinde, dass die Steuern und Abgaben so berechnet werden sollen, dass sie kostendeckend und gerecht aufgeteilt sind.

Dazu will ich die Ausgaben und Einnahmen der Abwasserbeseitigung aufschlüsseln:

Seit dem Jahr 1994 wurden in der Gemeinde Arzl die Kanal-Bauabschnitte BA 02 und BA 03 fertiggestellt. Beim Bauabschnitt BA 02 wurde die Fraktion Wald an die Kanalisation angeschlossen und die Überleitung Pitzenklammbrücke zur Kläranlage gemacht. Die Planungs- und Bauzeit betrug ca. vier Jahre, die Kosten beliefen sich auf insgesamt über 28,6 Millionen Schilling. Der Kanalabschnitt BA 02 wurde mit folgenden Mitteln finanziert: Darlehensaufnahme 16,5 Mio., Landesbeitrag Kulturbauamt 1,95 Mio., Bedarfszuweisung 1 Mio., sonstige Förderungen z.B. Post, Tourismusverband, Landschaftsdienst 4,25 Mio., Anschlussgebühren 4,52 Mio. und 410.000 Schilling aus dem ordentlichen Haushalt.

Im Baulos BA 03 wurden die Fraktionen Leins und Ried an die Kanalisation angeschlossen. Die Bauzeit betrug vier Jahre und die Gesamtkosten beliefen sich auf 25,6 Mio. Dafür wurden Darlehen von insgesamt 20,5 Mio. aufgenommen. Weiters wurden vom Land 3,1 Mio. als Fördermittel gewährt und 2,74 Mio. an Anschlussgebühren eingenommen.

Durch die stetige Zunahme der Neubauten im Bereich Pitzenebene, Egglesgreith, Bichl u.a. musste das Baulos BA 06 – Ortsverdichtung vorgezogen und mit den Arbeiten sofort begonnen werden. Bis 2001 sollte die-

ser Bauabschnitt abgeschlossen sein. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 15 Mio. Dieses Jahr wurden bereits 7,5 Mio. verbaut.

Aufgrund der Erschließung des Gewerbeparks wird auch die Verlegung des Kanalstranges dringlich. Für diesen Kanalstrang müssen ca. 3,5 Mio. veranschlagt werden.

Das nächste große Projekt im Kanalbau BA 04 wird die Überleitung des gesamten Schmutzwassers von Arzl nach Imst sein. Die Bauzeit wird auf drei Jahre geschätzt. Dieses Vorhaben wird 16 Mio. Schilling verschlingen. Im Jahre 2004 sollten dann die Bauarbeiten für den Anschluss der Weiler Timls, Hochasten und Blons beginnen. Die Kostenschätzung des Bauloses BA 05 beträgt 25 Mio. Im Jahre 2006 sollte dann der Kanal Arzl-Dorf saniert und die Erweiterung des Ortnetzes in Angriff genommen werden. Die Kosten des BA 07 werden sich auf geschätzte 12,5 Mio. belaufen. Damit haben wir Gesamtkosten von ca. 68,5 Mio. Schilling für die nächsten sieben Jahre zu veranschlagen.

Dazu kommen natürlich die laufenden Kosten:

Durch die Darlehensaufnahme für die Bauabschnitte BA 02 und BA 03 von insgesamt 36,9 Mio. hat die Gemeinde eine jährlich Belastung von 2.017.300 Schilling an Tilgungen und Zinsen. Jährlich werden für Betriebskosten wie

Strom, Personal, Instandhaltung, Material, Betriebsbeiträge an die ARA Imst und sonstigen Verwaltungsaufwand über 1 Mio. ausgegeben.

Dem gegenüber stehen Einnahmen von 2,48 Mio. an Kanalbenützungsgebühren und jährliche Einnahmen an Kanalanschlussgebühren von 310.000. Die Bemessungsgrundlage für die Kanalbenützungsgebühr ergibt sich nach dem Wasserverbrauch. In den einzelnen Fraktionen einschließlich Arzl-Dorf werden durchschnittlich im Jahr 130.000 m³ (ohne Landwirtschaft) Wasser verbraucht. Bei laufenden Ausgaben von rund 3.022.000 würde die Kanalbenützungsgebühr darauf umgelegt netto 23,25 (25,56 brutto) Schilling pro m³ Wasserverbrauch betragen. Zur Zeit beträgt die Kanalbenützungsgebühr netto 19,09 (21,00 brutto) Schilling.

Bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben sieht man, dass gerade im Bereich der Abwasserbeseitigung die Gemeinde noch lange keine Kostendeckung erzielt und momentan pro m³ Wasser 4,56 Schilling oder 21,74 % – also weit mehr als ein Fünftel! – zuschießt. Das heißt also, dass die Gemeindebürger zwar beträchtlich mit Abgaben für Wasser und Abwasser belastet werden müssen – sonst gäbe es nämlich keine Förderungen! –, aber noch lange nicht die vollen Kosten überwält werden.

Verabschiedet:

Bürgermeister Siegfried Neururer verabschiedete den Gemeindevorarbeiter Werner Köble (li.) in die Pension; er hatte fast zehn Jahre für die Gemeinde gearbeitet.

Foto: Barbara Trenkwalder



VERBOTENE MÜLLABLAGERUNGEN

Vor wenigen Tagen, am 11. Dezember, ist wieder eine Anzeige durch die Bergwacht bei der Gemeinde eingelangt, dass Hausmüll und anderer Unrat am „Ehrenbachl“ abgelagert wird. Meist ist der Umweltsünder leicht auszuforschen. Er wird dann durch die Gemeinde aufgefordert, sofort den Müll zu entfernen, ansonsten wird eine Anzeige bei der Bezirkshauptmann-

schaft Imst gemacht. Aber nicht nur abseits der Straße, sondern mitten im Wohngebiet, wie z.B. am Osterstein, wird vermehrt Asche, Baum-, Strauch- und Grasschnitt einfach im nächstgelegenen Waldteil, bzw. an der Böschung entsorgt. Oder unbebaute Grundstücke werden als illegaler Müllplatz hergenommen. Der Gemeinde entstehen ungemein

hohe Kosten für die Aufräumarbeiten, was schließlich wieder auf die Gebühren Auswirkungen hat und jeden Einzelnen betrifft.

In Zukunft wird die Gemeinde viel härter durchgreifen und im wiederholten Fall eine Anzeige bei der BH Imst machen.

WAS TUT DER GEMEINDERAT?

Im Jahr 2000 wurden bis Anfang Dezember folgende Sitzungen abgehalten:

9 Gemeinderatssitzungen, bei denen 176 Tagesordnungspunkte behandelt wurden
1 Budgetsitzung

13 Vorstandssitzungen
7 Sitzungen des Bauausschusses
4 Sitzungen des Kultur-, Sport und Schulausschusses
2 Sitzungen des Wasserausschusses
1 Sitzung des Sozialausschusses
2 Sitzungen des Raumordnungsaus-

schusses

4 Sitzungen des Redaktionsausschusses WOADLI

VOLKSBEGEHREN NEUE EU-ABSTIMMUNG

In der Gemeinde Arzl im Pitztal waren laut Wählerverzeichnis 1.952 Einwohner berechtigt, mit ihrer Unterschrift ihre Stimme für dieses Volks-

begehren abzugeben. Davon haben 30 das Volksbegehren unterzeichnet, das sind 1,54 %.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

*Ab sofort gelten im Gemeindeamt Arzl im Pitztal neue Öffnungszeiten:
Parteienverkehr Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr.
Nachmittags und samstags ist kein Parteienverkehr mehr.*

Baugründe in Leins 2001 bebaubar

Das Land genehmigte die Flächenumwidmung am Kreuzanger.

Gut Ding braucht Weile“, könnte man bei den Bauplätzen am Leiner „Kreuzanger“ meinen. Schon vor einiger Zeit hatte die Gemeinde Gründe gekauft, um sie baureif zu machen und den Gemeindebürgern für den Hausbau anbieten zu können.

Wie im WOADLI bereits berichtet, wurde dazu ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, aus dem das Projekt von Kurt Lechner als Sieger hervorging.

Inzwischen haben einige Bürger nachgefragt, was denn nun am Kreuzanger weitergehe. Am 18. Juli wurde vom Arzler Gemeinderat die Umwidmung der Fläche in Bauland beschlossen. Dann folgte ein ausgedehnter Fristenlauf mit Aushang usw., der von der Gemeinde nicht beeinflusst werden kann. Dazu mussten etliche zusätzliche Stellungnahmen eingeholt wer-

den, die bei „normalen“ Umwidmungen nicht üblich sind, erklärt Bürgermeister Siegfried Neururer. So waren über Auftrag der Raumordnungskommission des Landes Stellungnahmen bzw. Gutachten beizubringen: Von der Tiwag wegen der Hochspannungsleitung; von der Bezirksforstinspektion, weil ein Teil der seinerzeit erworbenen Wiesen schon ein wenig zugewachsen war; vom Baubezirksamt und sogar der Post, die einen Bus-Umkehrplatz verlangte.

„Damit fielen wir genau in die Sommerpause, wo an vielen Schreibtischen, wenn überhaupt, nur sehr schleppend gearbeitet wird“, erklärt der Bürgermeister, „da sind ein, zwei Monate schnell verloren.“

Schließlich wurden alle verlangten Zusatzdokumente beigebracht und am 17. November ist vom Land die Genehmigung der Flächenumwidmung

erteilt worden.

Nun wird ein Vermessungsbüro mit der Parzellierung der durchschnittlich rund 400 m² großen Baugrundstücke und dem Abstecken des projektierten Weges beauftragt. Dann werden die Bauplätze von der Gemeinde baureif gemacht, was besonders im felsigen Teil äußerst aufwendige Spreng- und Aushubarbeiten erfordert.

Insgesamt entstehen am Leiner Kreuzanger zwölf Bauplätze. Wobei der Bürgermeister bemerkt, dass die drängenden Anfragen etlicher Gemeindebürger offenbar mehr aus Neugier, denn aus Bauplatznot erfolgten: „Bisher gibt es erst drei konkrete Anfragen um Bauplätze im genannten Gebiet. Ich bin zuversichtlich, dass diese Bewerber im nächsten Jahr anfragen können zu bauen.“

80 JAHRE

Am 8. November konnte in Arzl Maria Bernhard, geb. Cäsar, verw. Schwarz, ihren 80. Geburtstag feiern. Sie stammt aus einer Wiener Eisenbahnerfamilie, ihre Eltern betrieben in der Lobau eine kleine Greißlerei, wo sie auch die Kaufmannslehre absolvierte. 1939 folgte die leidenschaftliche Schwimmerin ihrem Mann Isidor Schwarz nach Tirol; der musste allerdings bald einrücken. Nachdem ihr Mann 1950 bei einem Arbeitsunfall gestorben war, arbeitete sie in der Bäckerei und Gemischtwarenhandlung Bernhard, deren Inhaber Karl sie 1958 heiratete. Gemeinsam mit ihrem Mann führte sie das Geschäft; seit 1985 ist sie wieder verwitwet.



80-erin: Maria Bernhard

Foto: Rhomberg

WOHNUNG FREI

Die Gemeinde Arzl vermietet ab sofort in der Volksschule Leins eine Wohnung, bestehend aus Küche, Wohnzimmer, Kinderzimmer, WC, Dusche, Abstellraum im Keller und Gartenfläche.

Der monatliche Mietzins beträgt ca. ATS 2.000 ohne Betriebskosten. Bewerbungen können bis spätestens Freitag, 5. Jänner 2001, 16.00 Uhr, in der Gemeinde Arzl im Pitztal mit der Aufschrift „Wohnung Top 2“ abgegeben werden.

DANKE!



Die Kindergärtler der Kindergärten Arzl-Oberdorf und -Unterdorf bedanken sich herzlich bei der Bäckerei Wachter für die Brotsonne zum Erntedankfest und bei den Landfrauen für die Martinsjause. Vergelt's Gott! Die Tanten Monika, Ulrike und Evelin.

Festlicher Erntedank: Die Brote in der Kirche.

Foto: Ulli Schwarz

GOLDENE HOCHZEIT

Ihre Goldene Hochzeit feierten Helga, geb. Haslwanger, und Josef Schnegg aus Arzl, Bahnhof Imst-Pitztal. Sie haben sich am 18. Juli 1950 in Leutasch das Jawort gegeben. Zum Fest überbrachten der Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner im Namen des Landes und Bürgermeister Siegfried Neururer für die Gemeinde Arzl die besten Glückwünsche.

Feststimmung am Bahnhof:

Bgm. Siegfried Neururer, Helga Schnegg, Sohn Hans, Pepi Schnegg und BH Dr. Raimund Waldner (v.l.n.r.).



Foto: Barbara Trenkwalder

Tirol Homecard

Liebe Tirolerinnen und Tiroler!

Skilifte, Badeanlagen, Kinos, Museen – unser Land ist reich an hervorragend ausgestatteten Freizeiteinrichtungen, die Tirol neben seinen unvergleichlichen Naturschönheiten lebenswert und anziehend machen. Bei aller Freude über die touristische Attraktivität haben wir doch nie aus den Augen verloren, dass dieses Angebot maßgeblich von den Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes finanziert wurde. Sie sollen deshalb eingeladen werden, diese Einrichtungen zu besonders günstigen Bedingungen zu nutzen.

Die Tirol Homecard ist der Schlüssel zu diesem Vorteil. Diese Karte sichert jedem Tiroler und jeder Tirolerin den verdienten Heimvorteil. Viele haben diese Vergünstigungen bereits im Jahr 2000, dem Einführungsjahr der Tirol Homecard, in Anspruch genommen. Ich wünsche mir, dass es mit der neuen Homecard, die diesmal für zwei Jahre gelten wird, noch mehr werden. Über 200 Freizeiteinrichtungen und Veranstalter vom Arlberg bis zu den Lienzer Dolomiten haben sich bereit erklärt, diese Aktion der Tiroler Landesregierung zu unterstützen.

Mein besonderer Dank gilt auch den Sponsoren Tiroler Versicherung und Raiffeisen Landes-Bank, die durch ihren finanziellen Beitrag das Projekt ermöglicht haben, sowie den Stadt- und

Gemeindebediensteten, die dabei helfen werden, die Ausgabe der Tirol Homecard rasch und unbürokratisch abzuwickeln.

Unter der Internet-Adresse www.tirol.gv.at/homecard werden Ihnen stets aktuell jene Leistungsträger vorgestellt, die den Inhabern der Tirol Homecard den ermäßigten Einheimischentarif gewähren. Mein Wunsch geht natürlich dahin, dass der Kreis der Leistungsträger immer größer wird, und ich appelliere daher an die Tiroler Wirtschaft, sich dem von der Tourismusabteilung des Landes koordinierten Projekt anzuschließen.

Ich hoffe, dass die Tirol Homecard Ihnen viele erholsame und abwechslungsreiche Freizeitstunden in unserem schönen Land bereiten wird, und bin mir sicher, in unserer gemeinsamen Heimat gibt es auch für Sie noch einiges zu entdecken. Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen!



Ihr Wendelin Weingartner
Landeshauptmann von Tirol

Ihr großer Vorteil!

Mit einer einzigen Karte genießen Sie in allen Tiroler Regionen die Einheimischentarife. Sie brauchen weder zusätzlich den Personalausweis vorzuzeigen noch eine Dialektprobe abzugeben – die Karte in Scheckkartengröße garantiert Ihnen Ihren Heimvorteil als Tirolerin oder Tiroler bei derzeit mehr als 200 Freizeiteinrichtungen im ganzen Land. Lassen Sie sich diese Möglichkeiten nicht entgehen und holen Sie sich Ihre Homecard, die auf Ihrer Heimatgemeinde für Sie bereit liegt! Gültig ist die Tirol Homecard für die Jahre 2001 und 2002.

So einfach kommen Sie zu Ihrer Homecard:

Alle Tirolerinnen und Tiroler erhalten ihre Tirol Homecard auf dem Gemeindeamt gegen eine Bearbeitungsgebühr von ATS 20,-. Mitzubringen ist ein Personalausweis, Führerschein oder Reisepass. Die Tirol Homecard ist nicht übertragbar!



ALLE JAHRE WIEDER



Foto: Evelyn Mavc

Fröhlich vereint: Beim Spielen in der Pfarrbücherei.

Schon lange Tradition hat die Schülerwoche der Arzler Pfarrbücherei, die

auch in diesem Herbst wieder mit der Volksschule Arzldurchgeführt wurde. Über 95 Schüler der VS Arzl konnten sich mit ihren Lehrpersonen an spannenden und informativen Vormittagen in lustigen Spielen üben oder etwas über die aktuelle Kinderliteratur erfahren. Wie üblich

bemühte sich das Büchereiteam, unterstützt von freiwilligen Helfern, tat-

kräftig um die ABC-Schützen. Die Jause für die Schüler wurde dankenswerter Weise wieder von der Raiffeisenkasse Arzl spendiert.

Dank für Förderungen

Die Pfarrbücherei Arzl bedankt sich für die finanzielle Unterstützung:

- Familienreferat des Landes Tirol (JUFF)
- Kulturabteilung des Landes Tirol
- Diözesanes Bibliotheksreferat
- Gemeinde Arzl i. P.
- Pfarre Arzl

VERANSTALTUNGSKALENDER

30. 12. **Silvesterblasen**, MK Arzl
 30./31. 12. **Silvesterblasen**, MK Wald
 6. 1. 2001 **Vereinsturnier**, ESV Arzl
 14. 1. **Vereinsrennen**, SV Arzl, Sektion Rodeln, Oberwald
 19./21. 1. **Fanclubfahrten** Abfahrt und Slalom in Kitzbühel, Benni-Raich-Fan-Club
 20. 1. **25-Schilling-Fest**, MK Arzl, Gemeindesaal
 23. 1. **Fanclubfahrt** Slalom in Schladming, Benni-Raich-Fan-Club
 28. 1.–10. 2. **Fanclubfahrten** SL, RTL Alpine Schiweltmeisterschaften St. Anton, Benni-Raich-Fan-Club
 8. 2. **Jugendbewerb** „Prima la musica“, Konzert der Teilnehmer, Wald
 10. 2. **Maskenball**, MK Arzl, Gemeindesaal
 10. 2. **Frauenkränzchen**, Landfrauen Wald, Waldeck
 18. 2. **Dorfmeisterschaft**, SC Wald
 3. 3. **„Pitz-Bambini-Flitz“-Rennen**, SV Leins, Hochzeiger
 4. 3. **Konzert** Landesmusikschule Pitztal, Arzl
 9.–11. 3. **Flohmarkt**, Elternverein Arzl, Gemeindesaal
 16.–18. 3., 23.–25. 3., 30. 3.–1. 4. **Dorfschießen**, Schützengilde Wald
 7. 4. **Preisverteilung** Dorfschießen, Schützengilde Wald
 15. 4. **Frühjahrskonzert**, MK Arzl

RESTMÜLLABFUHR

Der Restmüll der Haushalte wird im Jahr 2001 immer in der geraden Woche, jeweils am Freitag, abgeführt:

12., 26. Jänner; 9., 23. Feber
 9., 23. März; 6., 20. April
 4., 18. Mai; 1., 15., 29. Juni
 13., 27. Juli; 10., 24. August
 7., 21. September; 5., 19. Oktober; 2., 16., 30. November;
 14., 28. Dezember

Wir bitten Sie, die Restmüllsäcke bzw. den Container am jeweiligen Abfuhrtag bis spätestens 7.00 Uhr morgens bereitzustellen.

BIOMÜLLABFUHR

Die Biotonne wird im Winterhalbjahr alle 14 Tage jeweils freitags abgeholt; immer in der ungeraden Woche:

5., 19. Jänner; 2., 16. Feber
 2., 16., 30. März; 13., 27. April
 11. Mai

Ab 11. Mai 2001 wird die Biotonne bis zum Herbst wieder wöchentlich entleert. Wir bitten, den Biomüll bis 7.00 Uhr morgens bereitzustellen.

Trainingsgemeinschaft Pitztal

Knapp vor Beginn der Wintersaison haben sich die sechs Sportvereine des Vordertales auf eine Trainingsgemeinschaft für den Alpin-Schilauf geeinigt.

Was im Sommer bereits die Fußballer vorexerzierten, haben nun auch die Schiläufer zu Stande gebracht: Gemeinsam werden ab diesem Winter die Nachwuchstalente trainiert und gefördert.

Zur Trainingsgemeinschaft Vorderes Pitztal gehören die Sportvereine bzw. deren Schi-Sektionen von Arzl, Wald, Leins, Wenns, Jerzens und Piller. Je ein Vertreter aus diesen Vereinen sowie von der Schischule Jerzens, die die Trainer stellt, und von den Bergbahnen Hochzeiger, die abgesperrte und präparierte Pisten zur Verfügung stellen, sitzen im Ausschuss dieser Ar-

beitsgemeinschaft.

„Allein wäre die Nachwuchs- und Trainingsarbeit für keinen Verein mehr zu bewerkstelligen. Sowohl was die Finanzen als auch den persönlich erforderlichen Einsatz betrifft“, betont Siegfried Wöber, von der Sektion Schi des SV Arzl in die Trainingsgemeinschaft delegiert.

Jeder Verein musste 20.000 Schilling bezahlen. Damit werden Material wie Torstangen, Bohrmaschine, Videoanlage und Pistenabsperungen gekauft. Vom Budget der Trainingsgemeinschaft müssen auch die beiden geprüften Trainer, die von der Schischule gestellt sind, bezahlt werden. Da reichen die

120.000 Schilling natürlich nicht lange. So hoffen die Schifunktionäre auf Unterstützung durch die Gemeinden und verweisen auf das erfolgreiche Beispiel der Fußballer. Die drei Arzler Vereine haben jedenfalls in einem gemeinsamen Schreiben die Gemeindeväter um einen Zuschuss gebeten. Außerdem sollen Sponsoren aufgetrieben werden. „Und zwar drei, vier, die bereit sind, uns wirklich zu helfen“, sagt Wöber und fügt hinzu, es sei niemandem geholfen, wenn jetzt in allen Orten wieder alle Geschäftsleute angebettelt würden, die dann zwar wahrscheinlich etwas gäben, das

Fortsetzung auf Seite 8

dann aber den örtlichen Vereinen fehle.

In der Praxis funktioniert die Trainingsgemeinschaft jedenfalls bereits. Anfang Dezember gab es ein Sichtungsfahren, zu dem sich jedes Kind und jeder Jugendliche der Jahrgänge 1986 bis 1993 melden konnte. Im ersten Anlauf wurden rund 40 Schifahrer in den „Kader“ aufgenommen, der in die Gruppen „Elite“, „I“, „II“ und „Nachwuchs“ eingeteilt wird. Während der Nachwuchs vorerst nur samstags am Hochzeiger trainiert, sollen die anderen drei Trainingsgruppen drei Mal pro

Woche üben. Wobei es vorerst äußerst schwierig scheint, geeignete Termine zu finden, weil die Nachmittagsunterrichte an den Schulen zu unterschiedlich sind. „Das müssen wir noch koordinieren“, sagt Siegfried Wöber.

Die Trainer werden nicht nur mit den jungen Läufern üben, sondern sie auch zu den Rennen begleiten, mit ihnen die Läufe besichtigen usw. Wünschenswert wäre natürlich ein Mannschaftsbus, mit dem die ganze Truppe zu den Rennen gebracht wird, dafür aber reichen die Finanzen vorerst nicht. Die Kinder müssen zu den Rennen ge-

bracht und geholt werden. Auch das Material muss selbst gestellt und präpariert werden. Für Interessierte werden aber nach Bedarf entsprechende Kurse angeboten.

So hoffen die Verantwortlichen, dass die Zusammenarbeit schon bald Früchte trägt und sich einige Pitztaler Talente wieder in die ÖSV-Kader fahren. Man überlegt auch, schon im nächsten Jahr ein großes FIS-Rennen zu veranstalten; auch das wäre für einen Einzelverein – allein für so ein Rennwochenende werden über 60 Helfer gebraucht – kaum mehr durchzuführen.

Aktiv mit dem Sportclub Wald

Ein Bericht von Obmann Günther Schwarz.

Der SC Wald kann ein weiteres erfolgreiches Jahr in seiner Vereinsgeschichte abschließen: Die Mitgliederzahl liegt bei über 300, die sich an den unterschiedlichsten Aktivitäten beteiligen konnten.

Ein kurzer Rückblick: Bei der Jahreshauptversammlung des Jahres 1999 wurden die ersten beiden Ehrenmitgliedschaften beim SC Wald verliehen. Danach gab es die traditionelle Kinderweihnachtsfeier für den Nachwuchs des SC Wald.

Anfang Jänner veranstalteten wir ein Stockturnier und gleich anschließend die Dorfrodelmeisterschaften. Danach gab es Anfang Februar eine Fahrt zum Weltcup-Rennen nach Todtnau, in Deutschland, bei der wir natürlich unser sportliches Aushängeschild der Gemeinde anfeuerten.

Während der Semesterferien gibt es in Wald am Galtwiesenlift immer den Ski- und Snowboardkurs. Dieser wird immer von vielen Kindern besucht. Aber auch bei den Dorfschmeisterschaften müssen wir uns bei den Waldern für die gute Teilnahme bedanken: Mehr als 150 Teilnehmer waren bei der Veranstaltung aktiv dabei!

Das Sommerprogramm starteten wir mit dem zweiten Radwandertag in unserer Vereinsgeschichte. Wieder war

es ein schöner Ausflug, der uns diesmal in das Ötztal führte. Weiter ging es mit dem Kinderzeltlager, bei dem wir im Wenner Tal die Zelte aufschlugen. Nach einer verregneten und eiskalten Nacht mussten wir jedoch bereits am nächsten Morgen nach dem Frühstück die Heimreise antreten.

Im Herbst hatten wir die vorerst letzte Veranstaltung. Wir mieteten uns die Gocart-Bahn in Innsbruck-Rum und trugen ein Rennen unter den motorsportinteressierten Mitgliedern aus.

Neben diesen Einzelveranstaltungen organisieren wir das ganze Jahr über Kurse und Trainings, die immer größeren Zuspruch finden. So sind es etwa beim Step-Aerobic über 30 Frauen, die regelmäßig in die Walder Volksschule kommen. Auch beim Volleyball finden sich immer Aktive ein. Auch das Skitraining während der Wintermonate darf nicht fehlen. Man kann gut beobachten, mit welchem Eifer einige junge Talente viel Zeit aufwenden, um irgendwann vielleicht in die Fußstapfen von Benni Raich zu treten. Und

auch die Fußballer bestreiten immer wieder Spiele und sind vor allem in der Halle sehr aktiv.

Die letzte Veranstaltung in unserem Vereinsjahr ist die Jahreshauptversammlung, die gleichzeitig den Startschuss für die Saison 2001 gibt. Das heißt für den Vorstand, wieder ein Programm zusammenzustellen, bei dem alle Mitglieder sich sportlich aktiv betätigen können.

Wir wünschen allen Aktiven und Mitgliedern jetzt schon viel Spaß in der kommenden Saison und der Vorstand wünscht allen Waldern „Frohe Weihnachten und ein sportliches neues Jahr!“



Trotz unscharfem Digitalbild:
Scharfe Runden auf der Gocartbahn.

Foto: Günther Schwarz

NEUWAHL BEIM SCHÜTZENBATAILLON

Mit Herbst wurde der Obmann der Arzler Schützenkompanie Lt. Pepi Bachmann in den Ausschuss des Schützenbataillons Pitztal gewählt.

Das Bataillon Pitztal bilden alle sechs Schützenkompanien des Tales: Arzl, Wald, Wenns, Jerzens, Zaunhof und St. Leonhard. – Die Gemeinden Arzl und St. Leonhard stellen also jeweils zwei Kompanien. Insgesamt gehören dem Bataillon derzeit 265 Schützen, 25 Jungschützen und 20 Marketenderinnen an.

Die Bataillonsversammlung setzt sich aus den – von ihren jeweiligen Kompanien gewählten – Haupt- und Obleuten aller sechs Kompanien zusammen; sie wählen den Bataillonsausschuss: Bataillonskommandant („Talmajor“) ist Major Ludwig Gundolf aus Wenns, sein Stellvertreter Leutnant Siegfried Walser aus St. Leonhard; Kassier (neu) Leutnant Pepi Bachmann, Arzl, und Schriftführer Leutnant Herbert Raggl, Wald. Diese vier Funktionäre werden alle drei Jahre von der Bataillonsversammlung gewählt. Sitz und Stimme

auf Lebenszeit im Bataillonsausschuss hat der Ehren-Bataillonskommandant Major Karl Rauth, Arzl.

Die Hauptleute des Schützenbataillons Pitztal: Arzl – Walter Raich, Wald – Reinhard Schuler, Wenns – Hermann Schmid, Jerzens – Stefan Kirchbner,

Zaunhof – Adolf Brüggler, St. Leonhard – Alois Neururer.

Die Obleute der Pitztaler Schützenkompanien: Arzl – Pepi Bachmann, Wald – Josef Knabl, Wenns – Werner Gundolf, Jerzens – Herbert Jenewein, Zaunhof – Eugen Gabl, St. Leonhard – Siegfried Walser.



Foto: Herbert Raggl

Beim Bataillonsfest geehrt: Walter Raich, Karl Rauth, Andreas Raich, Christoph Huter, Raimund Neuner und Josef Wöber (v.l.n.r.) von der Schützenkompanie Arzl.



Foto: MK Arzl

Der neue Obmann: Manfred Neuner.

Mit einem neuen Musikobmann und einem großen Vorhaben geht die Musikkapelle Arzl in das neue Musikjahr. Manfred Neuner aus Ried, seit elf Jahren spielt er als aktives Mitglied der Musikkapelle Arzl Tenorhorn, Bariton und Posaune, hat bei der Jahreshauptversammlung die Funktion des Obmannes übernommen, nachdem Harald Stoll dieses Amt zurückgelegt hatte. Weiters im Ausschuss vertreten sind Alexander Gstir (Obmannstellvertreter), Thomas Schrott (Jugendreferent), Gerold Neururer (Kassier), Herbert Kugler (Schriftführer), Hubert Mairhofer (Zeugwart), Daniel Neururer (Notenwart), Daniel Trenkwald (Jugendvertreter), Stephanie Gabl

(Chronistin), Harald Stoll und Egon Pinzger (Beisitzer). Als Kapellmeister wurde Siegfried Neururer wieder bestellt.

Bei den Berichten in der Jahreshauptversammlung wurde unter anderem erwähnt, dass im abgelaufenen Vereinsjahr die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Arzl insgesamt 72 Mal zu Ausrückungen und Proben zusammengekommen sind. Auch auf die Ausbildung junger Musikanten wird großer Wert gelegt. Derzeit stehen 24 Schüler in Ausbildung, davon sind elf schon in der Musikkapelle integriert. Dass die Musikkapelle Arzl mit ihrem Ausbildungsmodus richtig liegt, beweisen die drei bronzenen (Sabrina Gabl, Maria Raggl und

Ronald Gstir) und die drei silbernen Leistungsabzeichen (Yvonne Kugler, Daniel Trenkwald und Thomas Schrott), die sich die Arzler Jungmusikanten in diesem Jahr erspielen.

Für die Zukunft gibt es für die Mitglieder der Musikkapelle Arzl eine große Aufgabe zu verwirklichen: Der 1983 eingeweihte Musikpavillon mit dem Probelokal ist zu klein geworden und muss daher umgebaut werden. Diesbezüglich wurden von den Verantwortlichen bereits in den letzten Wochen einige Überlegungen angestellt und mehrere Musikpavillons der näheren und weiteren Umgebung besichtigt. Mit den Umbauarbeiten möchte die Musikkapelle Arzl im Herbst 2001 beginnen.

Musikkapelle Arzl hat neuen Obmann

Ein Einblick ins Vereinsleben von Egon Pinzger.

Von der Spitze in die Breite

Die Sektion Rodeln des Sportvereins Arzl blickt auf eine sehr erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück.

Schon mit Gründung des SV Arzl im Jahr 1956 wurde auch die Sektion Rodeln ins Leben gerufen. Die Obleute von Beginn an waren: Karl Raich („Nant“, †), Edgar Siegele, Robert Venier, Konrad Gabl (1970 bis 1990, †) und Robert Zangerl (seit 1990).

Die erste „Rodelbahn“ führte auf dem Fahrweg von Hochasten nach Timls. Durch den Aster Wald wurde 1958 auch das erste Vereinsrennen ausgetragen. Später wurde die Rodelbahn – der SV Arzl war damals ja für die ganze Gemeinde, erst später wurden die Vereine in Wald und dann in Leins gegründet – nach Leins verlegt; dann führte die Strecke auf der alten Straße von Wald zur Pitzenbrücke. Schließlich wurde der Felixweg als Rodelbahn adaptiert, ehe sie 1979 auf dem Oberwaldweg angelegt wurde.

„Das ist sehr günstig“, bemerkt Robert Zangerl, der seit 27 Jahren ununterbrochen die Rodelbahn präpariert, „weil die Strecke nahe beim Dorf und durch die Schattenlage praktisch die ganze Saison über befahrbar ist.“

Immer wieder wurde an der 1.230 m langen Bahn, die ein Gefälle von 14,6% aufweist, gearbeitet. 1979 wurde das Zielhaus errichtet, das 1987 erweitert

wurde; ein Ski-Doo erleichtert, neben dem Traktor von Gustl Zangerl, das Arbeiten an der Strecke.

Und mit der tollen Strecke kamen auch tolle Aufgaben für die Sektion Rodeln des SV Arzl. Neben den Vereinsrennen wurden ab Ende der 70er-Jahre die „Gebietscuprennen Pitztal und Umgebung“ initiiert und durchgeführt. Dazu kamen vier verbandsoffene Rennen um den „Burgstall-Cup“ (1982, 1984, 1992, 1994) und, wohl als Höhepunkt der Vereinsgeschichte, die Tiroler Rodelmeisterschaft 1986. Damals galt die Arzler Naturrodelbahn als eine der besten in Tirol und ganz Österreich. Allein für die Streckenpräparierung mussten 80.000 l Wasser mit dem Traktor zur Rodelbahn gebracht werden.

Ausdrücklich betont Robert Zangerl die unschätzbaren Verdienste des langjährigen Rodler-Obmanns Konrad Gabl, der vor fast genau sieben Jahren tödlich verunglückte (18. 12. 1993), und 20 Jahre lang die Geschicke der Rodler lenkte, ehe er Obmann des Gesamtvereins wurde: „Der Konrad war ein Pionier, mit ihm nahm der Rodelsport in Arzl seinen Aufschwung, seine Leistungen sind unvergesslich!“ Gabl habe sich nicht nur um gesell-

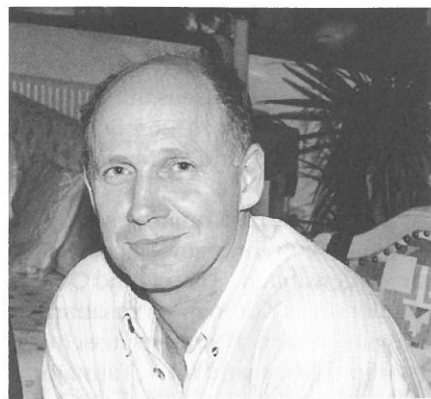


Foto: Privat

Rodelmotor: Robert Zangerl.

schaftliche Belange (etwa Bälle mit den Kastelruther Spatzen), den Bau und Erhalt der Strecke oder um wichtige Rennen bemüht, sein großes Interesse galt auch dem Aufbau eines sportlich erfolgreichen Naturbahnrodler-Teams. Walter Raich, Walter und Karl-Heinz Ehart und Robert Zangerl, zu denen später noch Karl-Heinz Neururer, Bernd Pfefferle, Thomas Lanbach, Andreas Gastl oder Paul Neururer stießen, waren die erfolgreichen Arzler Rodelsportler der 70er-, 80er- und frühen 90er-Jahre.

„Bis auf drei Mal hat in über 20 Jahren bei jedem Rennen ein Arzler Rodler den Tagessieg auf der Hausbahn geholt!“, erinnert sich Robert Zangerl. Und in ganz Tirol, aber auch in Salzburg und den angrenzenden Ländern konnten die Arzler Rodler immer wieder tolle Ergebnisse einfahren. „Wir waren praktisch jedes Wochenende unterwegs“, weiß Zangerl, „und wer irgendwie Zeit hatte, trainierte zwei, drei Mal während der Woche.“ Den Streckenrekord (1.25:95) auf der Arzler Rodelbahn hält übrigens der nachmalige Staatsmeister und WM-Medaillengewinner Georg Eberharder aus dem Zillertal.

Die Arzler Rodler arbeiteten derart erfolgreich, dass ihnen vom Österreichischen Rodelverband die Austragung der Staatsmeisterschaften 1996 angeboten wurde. Man habe lange



Foto: Bernd Pfefferle

Aus glorreichen Tagen: Andreas Gastl, Walter Ehart, Thomas Lanbach, Robert Zangerl, Konrad Gabl (†), Walter Raich und Paul Neururer (v.l.n.r.).

überlegt, sagt Zangerl, es dann schließlich doch nicht übernommen, die Bau- und Sicherheits-Auflagen seien derart hoch gewesen, dass sie in einem vernünftigen finanziellen Rahmen praktisch nicht zu erfüllen waren. Zangerl: „Nachträglich waren wir froh, denn der Winter 1996 war so schneearm, dass wir das Rennen gar nicht hätten durchführen können.“

Heute, weiß Zangerl, gäbe es in Tirol nur noch drei, vier Rodelbahnen, die den hohen Ansprüchen für große Rennen (z. B. durchgehend 20 cm dicke Eisdecke) genügen.

So haben sich mit der Zeit auch die Ziele der Sektion Rodeln verlagert. Große Rennen werden aus oben genannten Gründen im Oberwaldweg wohl auf längere Zeit passé sein. Aber auch der Rodlernachwuchs hat irgendwann gefehlt. „Wir haben versucht, ein paar Junge mitzuziehen und aufzubauen, aber die haben dann mit 14, 15 Jahren das Interesse verloren, sich anderen Sportarten zugewandt oder überhaupt das Sporteln aufgegeben.“ So bemühe man sich heute vor allem um den Breitensport. Es werden regelmäßig Vereinsrennen – seit 1991 auch mit den attraktiven Hornschlitten – veranstaltet, dazu das besonders bei Gästen aber auch bei Vereinen und geschlossenen Gruppen überaus beliebte Mondscheinrodeln. Schon jetzt verweist er auf das Vereinsrennen am 14. Jänner, bei dem es auch eine spezielle Wertung für Vereinsmannschaften geben wird.

Gemeinsam mit der Volksschule will man in diesem Winter eine Aktion starten und die Kleinen wieder ans Rodeln heranzuführen. „Und wenn sich ein paar schneidige Burschen und Mädchen finden, werden wir sicher

mit ihnen trainieren und die Bahn entsprechend präparieren!“, verspricht

Zangerl, der bereits zwei, drei hoffnungsvolle Talente entdeckt hat.



Beim Pistenpräparieren im Oberwald für die Tiroler Meisterschaft 1986:

Walter Ehart, Walter Raich, Karl-Heinz Neururer, Bernd Pfefferle und Robert Zangerl im Traktor (v.l.n.r.).

Fotos: SV Arzl, Sektion Rodeln



GALTWIESENLIFT WALD

Wie in den vergangenen Jahren wird der Sportclub Wald auch in diesem Jahr wieder den Galtwiesenlift in Wald betreiben. Da es aber im vorigen Winter zu vielen technischen Problemen kam, wurde eine teilweise Sanierung des Liftes nötig, was natürlich vom SC Wald nicht zu finanzieren gewesen wäre. Mit Hilfe der Gemeinde und der Hochzeiger Bergbahnen konnten die Reparaturmaßnahmen nun im Herbst durchgeführt werden, und jetzt knapp

vor Weihnachten sind die Arbeiten praktisch abgeschlossen.

Wie in der vergangenen Saison wird der Galtwiesenlift wieder nachmittags laufen, und zwar während der Ferien täglich, sonst Freitag, Samstag, Sonntag.

Der SC Wald lädt alle auf die besonders familien- und anfängertaugliche Galtwiese zum Schifahren ein. Es gelten sowohl Regio-Card als auch die Saisonkarte der Hochzeiger Bergbah-

nen. Auch für die, die keine Dauerkarte besitzen, ist der Schilaf am Galtwiesenlift „leicht erschwinglich“ betont Günther Schwarz, Obmann des SC Wald, und verweist darauf, dass die Preise seit Jahren unverändert seien.

Während er sich bei allen Beteiligten für das Geleistete bedankt, sucht er für die kommende Wintersaison noch dringend ein paar Aushilfskräfte: Tel. 66957.

Die große, fünftägige Herbstfahrt führte uns dieses Jahr ins Salzkammergut. Über Kufstein ging am Sonntagmorgen die Reise nach Ebbs, wo sich die gut gelaunten Teilnehmer ein zünftiges Frühstück beim Sattlerwirt schmecken ließen. Danach fuhren wir über Wildbichl und kamen in den Chiemgau und zum Chiemsee mit kleiner Pause, ehe beim Laschensky in Viehausen eingekehrt wurde. Am Nachmittag fuhren wir dann am Mondsee und Krotensee vorbei zum Wolfgangsee und nach Abersee, wo unser Quartier beim Gasthof Zinkenbachmühle für die nächsten vier Tage war.

Am zweiten Tag besichtigten wir Schloss Fuschl, dann St. Gilgen. Mit dem Schiff ging es nach St. Wolfgang (Bacheraltar). Nach einem Rundgang durch den Ort bestiegen wir wieder das Schiff nach Strobl, wo uns Raimund mit dem Bus erwartete. Einen bunten Abend gestaltete der dortige Tourismusverband mit einer Diaschau in Überblendtechnik unter dem Titel „Die vier Jahreszeiten am Wolfgangsee“. Das waren wunderbare Aufnahmen. Auch eine Kinder-Volkstanzgruppe zeigte uns ihr Können.

Am nächsten Tag besuchten wir Hallstatt, anschließend Schloss Orth am Traunsee und die Gmundner Keramik. Mit der Fahrt am Attersee und Mondsee entlang endete der Tagesausflug. Am Abend unterhielt uns der Sepp mit der Ziehharmonika und der Teufelsgeige. Mit gekonnt vorgetragenen Witzen wurden auch die Lachsmuskeln kräftig trainiert.



Ortskundiger Ortspfarrer:
Führung in der Klosterkirche von Polling.

Fotos: Hubert Lercher

Am vierten Tag stand der Schafberg auf dem Programm. Vormittags war das Wetter noch gut und die Aussicht von diesem Berg war ein grandioses Erlebnis. Nach dem Mittagessen in unserem Gasthof fuhren wir nach Bad Ischl und besichtigten die Kaiservilla und den Kurpark. Zum Ausklang unseres Aufenthaltes waren wir Gäste auf der bekannten Laimeralalm. Es musizierten die Gastgeber, Familie Laimer.

Zufrieden mit dem Erlebten in diesen vier Tagen fuhren wir wieder Richtung Heimat. Wir fuhren am Fuschlsee vorbei, entlang der Berchtesgadener Ache zum Königssee. Die Mittagspause hielten wir in St. Johann. Zum Abschluss unserer Reise kehrten wir noch beim Bonder in Imst ein.

Einen Tagesausflug unternahmen die Senioren von Arzl-Wald-Leins am 19. Oktober ins Bayernland über den Fernpass nach Garmisch und über Murnau nach Seehausen am Staffelsee, wo wir zu einer Bayrischen Brotzeit beim Stern einkehrten. Unser nächstes Ziel war die Klosterkirche von Polling, wo uns der Ortspfarrer zur Führung erwartete. Seine ausführlichen Er-



Ausflug auf die Laimeralm:
Lydia und Hubert Lercher, Paula Reinstadler, Angela Wimmer und Hermine Lauth (v.l.n.r.).

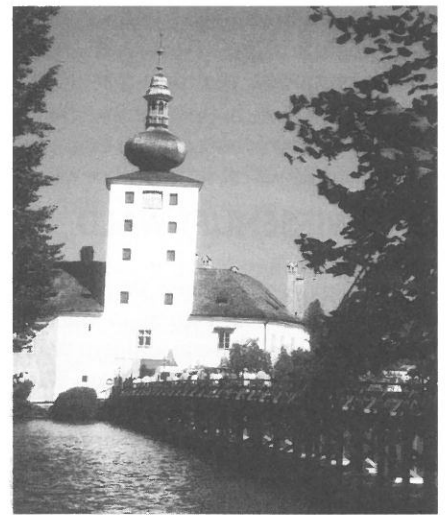
Die Herbstausflüge der Senioren

Bericht von Hubert Lercher.

klärungen über die mehrmaligen Aus- und Umbauten der 350 Jahre alten Kirche waren informativ. Besonders schön war das Gotteshaus bei voller Beleuchtung. Mit einem Lied und Vergelt's Gott verabschiedeten wir uns und fuhren über Peissenberg nach Bad Bayersoien zum Mittagessen. Weiter ging es über Steingaden an der Wieskirche vorbei nach Jungholz, unserer letzten Station, bevor wir durch das Tannheimertal und Reutte wieder in unser Pitztal gelangten.

Zum Abschluss der Reisen des Jahres 2000 fuhren wir zur Wallfahrtskirche in Götzens. Am Grab des seligen Otto Neururer gedachten wir der Verstorbenen unserer Gemeinde und feierten mit Pfarrer Gleinser die Heilige Messe. Anschließend kehrten wir beim Neurauter in Hatting zum Törggelen ein.

Unser Obmann Toni Staggl hatte sich wieder ein tolles, vielfältiges und interessantes Reiseprogramm ausgedacht und organisiert; alles war immer bestens vorbereitet und gelungen. Wir danken ihm für sein Engagement und freuen uns schon auf die Fahrten 2001!



Wie im Fernsehen:
Schloss Orth im Traunsee bei Gmunden.

Weißplatte-Kapelle renoviert

Auf Eigeninitiative wurde ein kleines Gotteshaus im Wald wieder hergerichtet

Wenn man zu Fuß von Hochasten Richtung Amishaufen (Wenns) wandert, kommt man nach gut einer halben Stunde zur „Weißplatte“. Dort steht ein kleines, in die Waldböschung gelehntes Kapellele. Und dort wurde im August mit rund 40 Leuten ein Gottesdienst gefeiert, weil sich der Arzler Pfarrer vorgenommen hat, jedes Jahr ein Mal in einer sonst nicht liturgisch genützten Kapelle der Gemeinde eine Messe zu zelebrieren.

„Und da haben“, erzählt Franz Partoll, selbst gebürtiger Aster, „ein paar Leute, die anwesend waren, beschlossen, das K pelle wieder herzurichten.“ Und es wurde nicht lange geredet, sondern gehandelt. Mit dem Traktor das nötige Material auf dem Aster Alpweg so weit es ging geführt. Die letzten 300 Meter wurde es mit Heuschlitten oder auf Taxen heruntergezogen. Die Aster Agrargemeinschaft war großzügig und überließ den be-

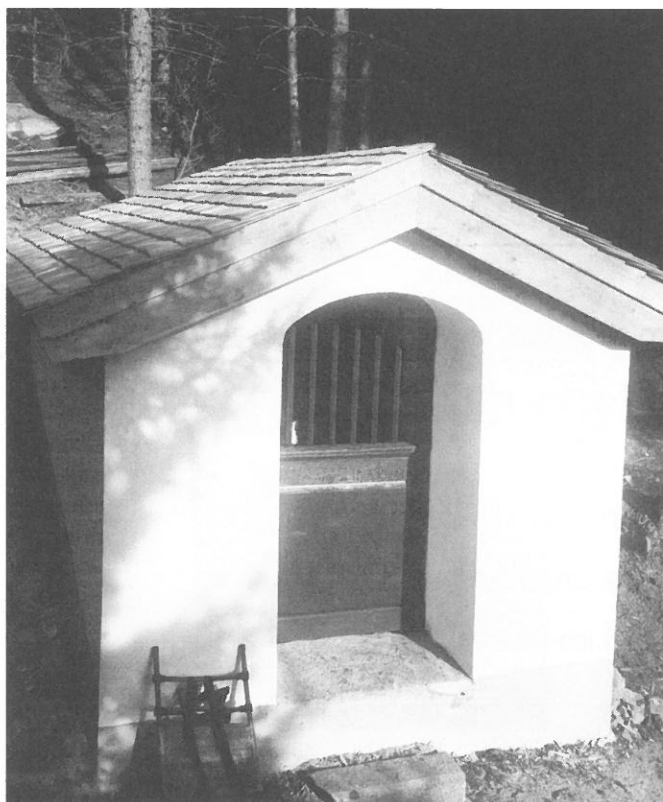
herzten Männern diverses Material, besonders die l rchenen Schindeln, die von der Renovierung der Kapelle in Hochasten übrig waren.

Dann wurde der alte Verputz heruntergehauen und die Kapelle neu verputzt und gewei elt. Der Dachstuhl wurde erneuert – da half der Zimmermann aus Amishaufen – und das Dach komplett neu eingedeckt. Noch im September wurden alle Arbeiten abgeschlossen. „Alle Arbeitsstunden wurden freiwillig und unentgeltlich verrichtet“, erzählt Franz Partoll, „und keiner der Helfer will namentlich genannt werden. Wir haben dann immer miteinander marendet, es fein und lustig gehabt und uns selbst gefreut, was man leicht zu Wege bringt, wenn ein paar zusammenhelfen, ohne viel zu fragen!“

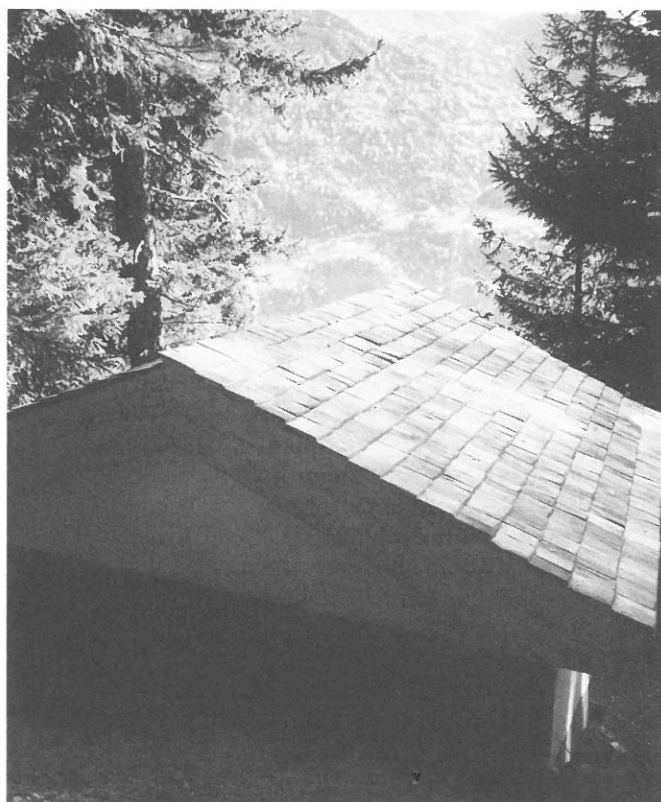
In der Kapelle selbst finden sich diverse Votivtafeln mit der Bitte um Kindersegen oder an Viehheilige, datiert aus den Jahren 1796, 1805 und 1807.

Außerdem ein Herz-Jesu-Bild, das einmal auf Veranlassung des damaligen Wenner Pfarrers Friedrich Jessacher renoviert worden ist.

Schon früher ist das Wegkreuz, das am Weg von Asten nach Amishaufen steht, von Astern komplett erneuert worden. Auf dem Waldweg zur Weißplatte gibt es außerdem einen Kreuzweg, der während des Zweiten Weltkrieges von Johanna Partoll versprochen worden war „dass meine Kinder vom Krieg heimkehren, wenn ich es finanziell derpacke“, wie sich ihr Sohn Franz erinnert. In den 50er-Jahren habe schließlich Pfarrer Wendelin Kathrein dafür die Bilder bestellt, die dann gerahmt und aufgehängt wurden. Seither wird dieser Kreuzweg einschließlich des Steiges von Familie Partoll betreut und wird wohl auch irgendwann zu erneuern sein, wie Franz Partoll anmerkt.



Wie ein altes Wasserschloss: Die frisch renovierte Weißplatte-Kapelle schmiegt sich in die Waldb schung.



Tolle Aussicht ins Pitztal: Blick auf den S llberg.

Fotos: Franz Partoll

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

(Rainer Maria Rilke, 1875 – 1926)

Ein schönes, gesegnetes Fest, voll vom strahlenden Licht der Weihnacht
Glück und Gesundheit im neuen Jahr

wünschen allen Ärztinnen und Ärzten
Bürgermeister, Gemeinderäte und die Mitarbeiter
der Gemeinde Arzl im Pitztal.

Kindergarten: Oberdorf



ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE

Notordinationszeiten von 10.00 – 11.00 Uhr

Dezember:		10./11.	Dr. Unger
23./24.	Dr. Unger	17./18.	Dr. Eiter
25./26.	Dr. Tursky	24./25.	Dr. Tursky
30./31.	Dr. Eiter	31./1.4.	Dr. Niederreiter

Jänner:		Urlaub:
1.	Dr. Eiter	Dr. Tursky: 10. 1. bis 28. 1.
6./7.	Dr. Tursky	29. 3. bis 10. 4.
13./14.	Dr. Niederreiter	Dr. Unger: 1. 1. bis 9. 1.
20./21.	Dr. Eiter	
27./28.	Dr. Unger	Fixe Ärzte-Nachtdienste

Feber:		Montag:	Dr. Niederreiter
3./4.	Dr. Tursky		
10./11.	Dr. Niederreiter	Dienstag:	Dr. Eiter
17./18.	Dr. Unger	Mittwoch:	Dr. Tursky
24./25.	Dr. Eiter	Donnerstag:	Dr. Unger
		Freitag:	Wie folgender Nacht dienst
März:			
3./4.	Dr. Niederreiter		

ZAHNÄRZTE-NOTDIENSTE**Dezember**

23./24.	Dr. Rinner, Landeck	05442/64343
25./26.	Dr. Santeler, Landeck	05442/63632
27.	Dr. Seidel, Wenns	05414/87070
28.	Dr. Sohm, Ried	05472/6557
29.	Dr. Walch, See	05441/8460
30./31.	Dr. Wutsch, Arzl	63557

Jänner

1.	Dr. Zsifkovits, Tarrenz,	64738
2.	Dr. Gabl, Zams	05442/65700
3.	Dr. Gugg, Imst	63126
4.	Dr. Hechenberger, Prutz	05472/2377
5.	Dr. Juen, St. Anton	05446/2070
6./7.	Dr. Kathrein, Landeck	05442/62730
13./14.	Dr. Kerschbaumer, Imst,	61629
20./21.	Dr. Knapp, Imst	66376
27./28.	Dr. Niedermair, Landeck	05442/63228

Februar

3./4.	Dr. Mangweth, Nauders	05473/87790
10./11.	Dr. Mayr, Imst	63126
17./18.	Dr. Kopp, Landeck	05442/62748
24./25.	Dr. Niederreiter, Imst	65775

Ärzte-Notruf: 141**Adressen, Telefonnummern und freie Tage der praktischen Ärzte des Pitztales**

Dr. Tursky	Arzl	66120	Donnerstag
Dr. Unger	Wenns	05414/87205	Mittwoch
Dr. Eiter	Jerzens	05414/86244	Mittwoch
Dr. Niederreiter	St. Leonhard	05413/87205	Donnerstag

ACHTUNG: Kurzfristige Änderungen,
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten!

SKIBUS ARZL-HOCHZEIGER

26. DEZEMBER 2000 BIS 6. JÄNNER 2001

(Ankunft und Abfahrt Hochzeiger-Parkplatz neben Hotel Andy)

LINIE BLAU

		HIN		RETOUR			
Osterstein	9.00	10.15	11.30	15.00*	15.30	16.45	17.45
Postamt	9.02	10.17	11.32	14.58*	15.28	16.43	17.43
Spar-Bushaltestelle	9.05	10.20	11.35	14.55*	15.25	16.40	17.40
Tirolerhof – Bushaltestelle	9.08	10.23	11.38	14.52*	15.22	16.37	17.37
Hochzeiger Talstation	9.30	10.45	12.00	14.30*	15.00	16.16	17.15

* Postbus: Abfahrt Postbushaltestelle direkt an der Hochzeiger Talstation

**LINIE ROT
über WALD**

Osterstein	12.30
Postamt	12.32
Spar – Bushaltestelle	12.35

**LINIE GELB
WALD – LEINS**

		HIN		RETOUR			
Maurisiedlung	–	9.00	10.00	11.00	15.35	16.35	17.35
Ried – Brunnen	12.45	9.02	10.02	11.02	15.33	16.33	17.33
Feuerwehrhaus	12.47	9.04	10.04	11.04	15.31	16.31	17.31
Leins – Bushaltestelle	12.52	9.08	10.08	11.08	15.27	16.27	17.27
Kreuzung Oberleins	12.53	9.09	10.09	11.09	15.26	16.26	17.26
Gischlews	12.55	9.11	10.11	11.11	15.24	16.24	17.24
Hochzeiger Talstation	13.05	9.20	10.20	11.20	15.15	16.15	17.15

**LINIE GRÜN
OBERLEINS**

	HIN	RETOUR				
Oberleins	9.05	16.45				
Kreuzung Oberleins	9.08	16.42				
Hochzeiger Talstation	9.20	16.30				